

Medizinethische Kompetenz im ärztlichen Alltag

Fortbildungscurriculum Medizinethik der Ärztekammer Westfalen-Lippe

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Die moderne Medizin hat die Grenzen des Lebens verschieben können, zum Nutzen vieler auch schwerstkranker Menschen. Mit steigenden Erwartungen an die Heilkunst wächst die Notwendigkeit gesicherter Kenntnisse und Fertigkeiten, die auf der Basis fundierter Analyse und Urteilsbildung tragfähige Entscheidungen ermöglichen. Entsprechende Strukturen der Ethikberatung in Form von Ethik-Komitees, Ethik-Konsilien oder Ethik-Foren haben sich in deutschen Krankenhäusern in den letzten Jahren etabliert. Bei der Zertifizierung von Gesundheitseinrichtungen ist die Institutionalisierung von Ethikberatung heutzutage ein wichtiges Qualitätskriterium.

Medizinethische Fragen werden seit geraumer Zeit in unserer Gesellschaft intensiver wahrgenommen, denn sie berühren grundlegende Fragen des menschlichen Lebens und Handelns. Die Globalisierung und ein damit einhergehender Wertepluralismus tragen zur Komplexität ethischer Fragestellungen ebenso bei wie therapeutische und technologische Entwicklungen in der Medizin. Die kontroversen Diskussionen im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zur Präimplantationsdiagnostik (PID) und zur Patientenverfügung und aktuell die Diskussion um die Sterbehilfe belegen, dass die Frage von „Leben“ und „Tod“ im Hinblick auf aktuelle Handlungsmöglichkeiten immer wieder neu reflektiert werden muss.



Ärztinnen und Ärzten ist die Fähigkeit, moralische Problemstellungen zu identifizieren, einer ethischen Analyse zu unterziehen und zu einem begründeten ethischen Standpunkt zu kommen, weder in die Wiege gelegt noch wurde sie automatisch mit dem Absolvieren des Medizinstudiums erworben. Ärzte müssen sich diese Fähigkeit selbst erarbeiten. Dies bedarf einerseits des Erwerbs medizinethischen Wissens und andererseits der Schulung der

» Mit dem neu etablierten Fortbildungscurriculum „Medizinethik“ möchten wir Ärztinnen und Ärzten das bestmögliche Rüstzeug für einen kompetenten Umgang mit den medizinethischen Fragen und Konflikten im Praxis- und Klinik-Alltag vermitteln. «

*Professor Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien
Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“
der Ärztekammer Westfalen-Lippe*

Handlungskompetenzen, die durch das Fortbildungscurriculum „Medizinethik“ vermittelt werden:

- Kenntnis und Anwendung ethischer Begriffe und Theorien zur lösungsorientierten Analyse in der medizinischen Praxis, Klinik und Forschung
- Kenntnis und Umsetzung medizinethischer Prinzipien im Arzt-Patienten-Verhältnis
- Analyse und Bewertung medizinischen Handelns und Unterlassens in Grenzsituationen menschlichen Lebens
- Entwicklung und Förderung von Qualitätssicherung und Fehlerkultur in ärztlichem Handeln
- Analyse, Reflexion und Kommunikation – ärztliches Handeln bei Ressourcenknappheit
- Förderung und Realisierung von Ethik-Fallberatung in Klinik und Praxis

Die medizinethische Aus-, Weiter- und Fortbildung von Ärztinnen und Ärzten gewinnt nur langsam eine den wachsenden Anforderungen entsprechende Bedeutung. Dabei sind Ärztinnen und Ärzte in ihrem alltäglichen Handeln in besonderer Weise mit den ethischen Herausforderungen der modernen Medizin konfrontiert. Welche der verfügbaren (Be-)Handlungsoptionen im Einzelfall geboten sind, ergibt sich nicht aus dem medizinischen Fachwissen allein, sondern erfordert eine ethische Abwägung, die neben der Lebensqualität und dem Willen des einzelnen Patienten zunehmend auch Aspekte der Verteilungsgerechtigkeit mit einbeziehen muss. Nicht nur auf der Ebene des Einzelfalls ist die Ärzteschaft gefragt: In einem durch Demographie und medizinische Innovationen ökonomisch immer mehr unter Druck stehenden Gesundheitswesen muss die Stimme derjenigen, die sich vor Ort um die Patienten kümmern, eine gewichtige Rolle spielen. Auch dies setzt eine qualifizierte Auseinandersetzung mit aktuellen medizinethischen Fragen voraus.

eigenen moralischen Sensibilität und Urteilsfähigkeit sowie der Entwicklung einer persönlichen Haltung und Verantwortungsbereitschaft.

Mit der Novellierung der Approbationsordnung im Jahr 2002 wurde Medizinethik mit dem Querschnittsbereich 2 „Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin“ verpflichtend in die universitäre Ausbildung aufgenommen. In Abhängigkeit von der konkreten Ausgestaltung des Lehrangebots können angehende Ärztinnen und Ärzte damit erste Grundlagen im Umgang mit medizinethischen Fragen erwerben. Darüber hinaus – und insbesondere für die schon länger in der Praxis tätigen Ärzte – besteht ein zunehmender Bedarf an Weiter- und Fortbildungsangeboten im Bereich der Medizinethik. Dabei erscheint es sinnvoll, die Vermittlung ethischer Kompetenz speziell auf die praktischen Bedürfnisse von Ärzten abzustimmen.

Die heutige Medizin muss den wissenschaftlichen Ansprüchen und der gebotenen ärztlichen Sorgfalt ebenso genügen wie den Gesamtanforderungen einer pluralistischen

Gesellschaft. Wie sollen Ärzte in Grenzsituationen zu Lösungen finden, die dem Wohl ihrer Patienten dienen und deren Willen entsprechen? Die hierzu notwendigen Kenntnisse zu vermitteln und medizinethische Urteils- und Entscheidungskompetenz zu entwickeln und zu fördern, ist das Ziel des Fortbildungscurriculums Medizinethik der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Die Sensibilisierung für ethische Fragestellungen sowie die Verbesserung der Diskussions- und Kommunikations-Kompetenz bei ethischen Konflikten sind weitere Schwerpunkte der Fortbildung. Das Curriculum „Medizinethik“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe soll bei komplexen Fragestellungen der Umsetzung allgemeiner moralischer Werte – wie z. B. Menschenwürde, Recht auf Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, Fürsorge, Vertrauen – und spezifischer Werte der jeweiligen Gesundheitseinrichtungen zu sicherem, reflektiertem Handeln befähigen.

Fortbildungsangebot für Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis

Das curriculäre Fortbildungsangebot wendet sich an Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis, die ihre Analyse-, Diskussions- und Entscheidungskompetenz in medizinethischen Fragen mittels fundierter Kenntnisse grundlegender philosophischer und ethischer Begriffe und Theorien erweitern wollen, um diese für den ärztlichen Alltag anwendbar zu machen. Die Fortbildung vermittelt das ethische Rüstzeug für die Mitwirkung in Ethik-Kommissionen und im Rahmen von Ethikberatung. Auch die revidierte Deklaration von Helsinki fordert nunmehr ausdrücklich ethische Kenntnisse, und zwar sowohl von Ärzten, die klinische Studien durchführen, als auch von Mitgliedern der Ethik-Kommissionen (<http://www.aerzteblatt.de/archiv/151762>).

Die inhaltliche Konzeption des 40 Unterrichtsstunden umfassenden Fortbildungscurriculums orientiert sich an dem Grundkurs Ethik im Rahmen der curriculären Ausbildung der Medizinstudierenden des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der WWU Münster (Prof. Dr. med. Bettina Schöne-Seifert), an dem Curriculum „Medizinethik“ der Bayerischen Landesärztekammer (Prof. Dr. med. Georg Marckmann, Dr. med. Gregor Scheible, Prof. Dr. med. Florian Steger) sowie an dem Curriculum „Ethikberatung im Krankenhaus“ der Akademie für Ethik in der Medizin e. V., Göttingen (Priv.-Doz. Dr. phil. Alfred Simon, Dr. phil. Arnd T. May, Dr. med. Gerald Neitzke).

Das Curriculum steht unter der wissenschaftlichen Verantwortung und wurde erarbeitet von Prof. Dr. med. Bettina Schöne-Seifert, Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der WWU, Münster, und Priv.-Doz. Dr. phil. Alfred Simon, Geschäftsführer der Akademie für Ethik in der Medizin e. V., Göttingen. Zudem wirkten der Vorsitzende des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien, sowie der Leiterinnen des Ressorts Fortbildung und der Patientenberatung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Elisabeth Borg und Dr. med. Doris Dorsel, bei der Erarbeitung mit.

Start in der zweiten Jahreshälfte

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet das 40-stündige Fortbildungscurriculum als Blended-Learning-Konzept erstmalig in der zweiten Jahreshälfte 2014 an. 32 Unterrichtseinheiten werden in Präsenzform an zwei Wochenenden (Freitag/Samstag) vermittelt, acht Unterrichtseinheiten werden in Form von eLearning im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten. Die Fortbildung schließt für Kammerangehörige mit einem Zertifikat „Medizinethik“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe ab.

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Erlangung des Zertifikates „Medizinethik“ (40 U.-Std.)

Blended-Learning-Angebot für Ärzte/innen

Termin:

1. **Telelernphase:** 30.09. bis 30.10.2014
1. **Präsenz-Termin:** Freitag/Samstag, 31. Oktober/01. November 2014
2. **Telelernphase:** 02.11. bis 20.11.2014
2. **Präsenz-Termin:** Freitag/Samstag, 21./22. November 2014

Uhrzeit:

freitags, 14.00 bis 20.00 Uhr
samstags, 9.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Gut Havichhorst GmbH, Havichhorster Mühle 100, 48157 Münster

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Bettina Schöne-Seifert, Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der WWU, Münster
Priv.-Doz. Dr. phil. Alfred Simon, Geschäftsführer der Akademie für Ethik in der Medizin e. V., Göttingen
Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien, Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe



Moderation:

Dr. med. Doris Dorsel, M. A., LL.M.,
Leiterin der Patientenberatung der ÄKWL

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 875,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 965,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 790,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 48 Punkten (Kategorie K) anrechenbar.

Eine ausführliche Programmbroschüre und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Mechthild Vietz, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2209, Fax: 0251 929 27-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de